

Dr. iur. Nina Arquint

Bilanzrecht für Lebensversicherungsunternehmen

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XV
Literaturverzeichnis	XXV
Materialien	XXXV
Übersicht	XXXIX
I. Ziel	XXXIX
II. Gegenstand	XLI
III. Gliederung der Arbeit und Gang der Untersuchung	XLII
1. Aufbau	XLII
2. Teil I – Grundlagen	XLII
3. Teil II – Handelsbilanz eines Lebensversicherungsunternehmens	XLIII
4. Teil III – Ausblick	XLIII
5. Schlussbetrachtung	XLIV
IV. Vorbemerkungen	XLIV
1. Begriff der Versicherung	XLIV
2. Versicherungsvertrag	XLV
a. Begriff	XLV
b. Rechtsnatur	XLV
3. Versicherungsaufsichts- und Versicherungsvertragsrecht	XLVI
4. Hinweise auf andere Regulierungen und Reformarbeiten	XLVIII
5. Verwendung von Begriffen	XLVIII

Teil I Grundlagen 1

Einleitung	1
1. Kapitel Eigenart und Anforderungen an den Betrieb des Lebensversicherungsgeschäfts	4
I. Lebensversicherung	4
1. Begriff	4
2. Arten	5
3. Kapitalbildende Lebensversicherung als Hauptform	6
a. Begriff	6
b. Anteilgebundene Lebensversicherung	6
II. Spartentrennung	7

III. Versicherungsfremdes Geschäft	7
IV. Finanzierungssystem	8
1. Tarifierung	8
2. Prämie	9
V. Rücktrittsrecht des Versicherungsnehmers	11
VI. Rückkauf und Umwandlung	11
VII. Überschussbeteiligung	13
1. Zweck	13
2. Rechtsnatur	14
3. Ermittlung des zu verteilenden Überschusses	16
4. Zuteilung der Überschussanteile	16
5. Besonderheiten in der beruflichen Vorsorge	17
a. Transparenzvorschriften	17
b. Getrennte Betriebsrechnung	18
VIII. Solvabilität	19
1. Methoden	19
2. Solvabilität I	20
3. Schweizer Solvenztest	20
2. Kapitel Rechnungslegung im Einzel- und Konzernabschluss von Lebensversicherungsunternehmen in der Schweiz	22
I. Pflicht zur Rechnungslegung	22
II. Rechtsquellen	24
III. Grundzüge der Versicherungsbilanz nach OR	28
3. Kapitel Anerkannte Standards zur Rechnungslegung	30
Internationale Regelwerke	30
1. IFRS und US GAAP	30
2. IFRS 4	31
Swiss GAAP FER	34
Teil II Handelsbilanz von Lebensversicherungsunternehmen	35
Einleitung	35
1. Kapitel Rechtsgrundlagen	36
I. Rechtshistorische Entwicklung	36
II. Geltendes Recht	37

III. Geschäftsplan	39
IV. Folgen einer Widerhandlung	40
2. Kapitel Zweck der handelsrechtlichen Rechnungslegung	42
I. Allgemeines	42
II. Schutz der Gläubiger	43
III. Schutz der Gesellschafter	43
IV. Führungsinstrument	44
1. Erfüllung der unübertragbaren Aufgaben nach Art. 716a OR	44
2. Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Aufgaben	46
V. Transparenz für Investoren	48
VI. Partikularschutz der Versicherungsnehmer	49
VII. Funktionsschutz	50
VIII. Massgeblichkeitsprinzip in der steuerlichen Rechnungslegung	51
IX. Ergebnis	52
3. Kapitel Gliederung der Bilanz	54
I. Allgemeines	54
1. Gliederung der Bilanz nach Art. 663a OR	54
2. Gliederung der Versicherungsbilanz	54
3. Wechselwirkung von Aktiv- und Passivseite	55
II. Aktiva	56
1. Begriff	56
2. Anlage- und Umlaufvermögen	57
a. Im Allgemeinen	57
b. Bei Lebensversicherungsunternehmen	59
3. Kapitalanlagen des Versicherungsunternehmens	60
a. Struktur der Vermögensanlagen (Asset Allocation)	60
b. Anlageprinzipien	60
aa. Freies und gebundenes Vermögen	60
bb. Asset Liability Management	62
III. Passiva	64
1. Begriff	64
2. Fremd- und Eigenkapital	65
3. Hybridkapital	67
4. Eigenmittel	68
5. Ergebnis	69

4. Kapitel	Grundsätze ordnungsmässiger Rechnungslegung	70
I.	Allgemeines	70
	1. Generalklausel	70
	2. Konkretisierung im Aktienrecht	70
II.	Klarheit und Wesentlichkeit	72
III.	Vollständigkeit	74
III.	Vorsicht	74
	1. Im Allgemeinen	74
	a. Realisationsprinzip	74
	b. Imparitätsprinzip	75
	c. Höchstwertprinzip	75
	d. Kostenwertprinzip	76
	e. Niederstwertprinzip	76
	2. Bei Versicherungsunternehmen	76
V.	Fortführung der Unternehmenstätigkeit	77
VI.	Stetigkeit	78
VII.	Verrechnungsverbot	79
VIII.	Abweichung von den Grundsätzen ordnungsmässiger Bilanzierung	79
	1. Zulässigkeit und Anforderungen	79
	2. Abweichung vom Grundsatz der Unternehmensfortführung	80
	3. Abweichung vom Grundsatz der Stetigkeit	80
	4. Abweichung vom Grundsatz des Verrechnungsverbots	81
IX.	Ergänzende Grundsätze	82
	1. Aktivierungspflicht	82
	2. Periodengerechte Abgrenzung	82
	a. Im Allgemeinen	82
	b. Bei Versicherungsunternehmen	83
	aa. Transitorische Aktiva	83
	bb. Transitorische Passiva	84
	3. Weitere Grundsätze	84
X.	Ergebnis	85
5. Kapitel	Ansatz- und Bewertungsregeln	86
I.	Allgemeines	86
II.	Aktiva	87
	1. Aktienrechtliche Grundsätze	87

a.	Umlaufvermögen	87
b.	Allgemeines Anlagevermögen	88
aa.	Bewertung zum Anschaffungswert	88
bb.	Ausnahmsweise Aufwertung über den Anschaffungswert	88
cc.	Beteiligungen im Besonderen	89
c.	Wertschriften	90
aa.	Anwendungsbereich von Art. 667 OR	90
bb.	Bewertung von Wertschriften im Umlaufvermögen	91
cc.	Bewertung von Wertschriften im Anlagevermögen	92
d.	Wertkorrekturen	92
aa.	Abschreibung	92
bb.	Wertberichtigung	94
cc.	Terminologie	95
2.	Sondervorschriften für Wertpapiere und derivative Finanzinstrumente	96
a.	Begriffsbestimmungen	96
aa.	Wertpapiere	96
bb.	Wertrechte	97
cc.	Wertschriften	97
dd.	Derivative Finanzinstrumente	97
ee.	Effekten	101
ff.	Auswirkungen des neuen Bucheffektengesetzes	102
b.	Anwendungsbereich von Art. 110 AVO	102
c.	Anwendung von Art. 110 AVO auf die einzelnen Kategorien	105
aa.	Festverzinsliche Wertpapiere	105
bb.	Anteilscheine mit Kurswert in der fondsanteilgebundenen Lebensversicherung	106
cc.	Wertpapiere bei Niederlassungen im Ausland	107
dd.	Derivative Finanzinstrumente	107
ee.	Grundpfandgesicherte Forderungen und alle übrigen Wertpapiere	110
ff.	Anteilscheine an Einanlegerfonds	110
gg.	Risikoberücksichtigung	111
hh.	Ergebnis	111
3.	Sonderfall Kostenaktivierung	112
a.	Gründungs-, Kapitalerhöhungs- und Organisationskosten	112
aa.	Im Allgemeinen	112
bb.	Für Versicherungsunternehmen	113
b.	Abschlusskosten	113
aa.	Begriffsbestimmung	113

bb. Aufsichtsrechtliches Aktivierungswahlrecht für nicht getilgte Abschlusskosten	114
III. Rückstellungen	115
1. Aktienrechtliche Grundsätze	115
a. Betriebswirtschaftlich notwendige Rückstellungen	115
aa. Begriffsbestimmung	115
bb. Bildung	116
cc. Auflösung	117
b. Verbindlichkeiten	117
2. Versicherungstechnische Rückstellungen	118
a. Vorbemerkungen	118
aa. Begriffsbestimmung	118
bb. Funktion	119
cc. Aufsichtsrechtliche Sondervorschriften	119
b. Bildung	120
c. Auflösung von nicht mehr benötigten versicherungstechnischen Rückstellungen	121
d. Aufsichtsrechtliche Überwachung von Bildung und Auflösung	122
e. Bewertung	123
aa. Terminologie	123
bb. Grundsätze	123
cc. Einzel- und Pauschalrückstellungen	124
dd. Aufsichtsrechtliche «Verstärkung»	124
f. Versicherungstechnische Rückstellungen in der Lebensversicherung im Besonderen	125
aa. Deckungskapital	125
bb. Schadenrückstellungen	127
cc. Schwankungsrückstellungen	128
dd. Prämienüberträge	129
ee. Überschussfonds	129
ff. Rückstellungen für zugeteilte Überschussanteile	131
gg. Rückstellung für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen	131
hh. Weitere versicherungstechnische Rückstellungen für Überschuss- und Schlussüberschussanteile	133
g. Weitere versicherungstechnische Rückstellungen	134
h. Ergebnis	134
IV. Wesentliche Posten im Eigenkapital	136

1. Gesellschaftskapital	136
2. Offene Reserven	137
a. Begriffsbestimmung	137
b. Allgemeine Reserve	138
c. Organisationsfonds	138
3. Bilanzgewinn und -verlust	139
V. Stille Reserven	140
1. Wesen	140
2. Entstehung und Arten stiller Reserven	141
a. Zwangsreserven	142
b. Ermessensreserven	142
c. Willkürreserven	143
3. Vorgänge der Auflösung stiller Reserven	145
4. Offenlegungspflicht	146
5. Mitteilungspflicht	148
6. Besonderheiten nach VAG	149
a. Aufsichtsrechtliche Vorgabe zur Bildung von stillen Reserven	149
b. Ermessens- oder Willkürreserven auf versicherungstechnischen Rückstellungen?	150
c. Transparenzanforderungen	151
6. Stille Reserven in der Bilanz eines Lebensversicherungsunternehmens	152
a. Auf der Aktivseite	152
b. Auf der Passivseite	153
8. Zweck der stillen Reserven	154
9. Exkurs: Bewertungsreserven und Überschussbeteiligung	155
a. Urteil des deutschen Bundesverfassungsgerichts vom 26. Juli 2005	155
b. Vorrangstellung des Versicherungsnehmers?	156
c. Versicherungsprinzip als Wesensmerkmal	156
10. Ergebnis	157
6. Kapitel Offenlegung der Jahresrechnung	161
I. Offenlegungspflicht	161
1. Versicherungsaktiengesellschaften	161
2. Versicherungsgenossenschaften	161
3. Börsenkotierte Versicherungsunternehmen	162
II. Einsichtsrecht	162
III. Ergebnis	163

Teil III	Ausblick	165
1. Kapitel	Gesetzesentwurf vom 21. Dezember 2007 zur Revision des Aktien- und Rechnungslegungsrechts	165
I.	Kurzer Abriss der Reformgeschichte	165
II.	Änderungen für Versicherungsunternehmen	167
	1. Vorbehalt spezialgesetzlicher Bestimmungen	167
	2. Wahlrecht für die Bilanzierung nach anerkannten Rechnungslegungsstandards	168
	3. Pflicht zur ordentlichen Revision	168
2. Kapitel	Versicherungsspezifische Weiterentwicklung der anerkannten Rechnungslegungsstandards	170
I.	IFRS 4 Phase II	170
II.	Swiss GAAP FER 14	172
3. Kapitel	Bilanzrecht für Versicherungsunternehmen – quo vadis?	174
I.	Ausgangslage	174
II.	Welcher Handlungsbedarf lässt sich für die Zukunft der handelsrechtlichen Bilanz ableiten?	175
	1. Stärkung der Transparenz und der Vergleichbarkeit der Einzelabschlüsse	175
	2. Umgang mit dem Spannungsfeld zwischen Gläubigerschutz und Transparenz für Investoren	177
	3. Bilanzgliederung	177
	4. Einschränkung der Bewertungsspielräume	179
	5. Einheitliche Zusatzinformationen	181
	6. Regulatorische Umsetzung der Änderungsvorschläge	182
III.	Aspekte zur Marktwertbilanz	183
	1. Auswirkungen einer Marktwertbilanz	183
	2. Voraussetzungen für eine Marktwertbilanz	184
	a. Glättung der Volatilität	184
	b. Marktnahe Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen	185
	3. Aufsichtsrechtliche Implikationen	185
	4. Abgestimmtes Vorgehen	186
Schlussbetrachtung		187